

Erzählung der Translatio. Man könnte sie für aus F und P 2 mosaikartig zusammengesetzt halten. Daneben jedoch lässt sich in einzelnen Wendungen auch in diesem Theile von G eine wörtlichere Anlehnung an P 1 verfolgen. Man vergleiche

P 2 p. 327.

Erant ex propinquis Pippini
duo principes super principes
etc.

G.

... erant in provincia No-
ricorum ex propinquis Pip-
pini duo excellentes principes
super principes etc.

P 1 p. 294.

... erant in provincia Noricorum duo germani fratres Adalbertus et Otkarius etc.

F p. 482.

Collecta igitur valida manu,
tempus erat, quo Romanas aquilas Noricus ensis regeret. Accepta benedictione ab apostolico, versus maritima movere procinctum.

G.

Collecta igitur valida manu,
tempus erat, quo Romanas
aquilas Norycus ensis regeret.
Accepta benedictione ab apo-
stolico, versus maritima Okka-
rius et Albertus tam cum
provincialibus quam cum
suis et cum Romanis mo-
vere procinctum.

P 1 p. 295.

Et accepta benedictione a summo apostolico, assumptis comitibus simulque Romanis contra hostes suos iter carpebant.

Ausserdem könnten wir uns, wenn man G in diesem Theile als aus F und P 2 compiliert ansehen müsste, schwer erklären, auf welche Weise der oben schon hervorgehobene Satz, in welchem sich in der Translationsgeschichte allein die Berührung von P 2 und F zeigt, in erstere Bearbeitung gelangte.

Ohne jegliche Schwierigkeit jedoch ist die Erklärung dieser Erscheinung sowie der hervorgehobenen Spuren von P 1 in G, wenn wir eine Benutzung der Gesta, in welchen der genannte Passus ganz so wie in F sich findet, oder einer gemeinsamen Quelle in P 2 annehmen. Daneben muss allerdings, wie schon oben hervorgehoben, P 2 auch M zu Rathe gezogen haben, und das bestätigen auch die Gesta, welche immer dann von P 2 abweichen und sich mehr dem Texte von F nähern, wenn P 2 sich M zuwendet.

Auch für die Passionsgeschichte werden wir also nur die beiden Möglichkeiten gelten lassen, welche wir für die Erzählung der Uebertragung angenommen haben. Zu einem ganz festen Resultate aber führt uns ein Vergleich des dritten Theiles, der Miracula.

Die Wundergeschichten in G sind sachlich und stilistisch